

Triester Tagblatt

Morgenausgabe der „Triester Zeitung“.

Ausgegeben 6 Uhr morgens.
Ausschließliche Annoncenannahme für Oesterreich-Ungarn
und das ganze Ausland — exklusive Triest u. Umgebung.
Bischof, Ober-Gräz, Dalmatien und Ägypten — durch
die Annoncen-Expedition M. DUKES Nachf. A.-G.,
WIEN 1., Wollzeile 16.

Abonnementspreise: für Triest: Zum Abholen in der Expedition: Monatlich K 2.60, vierteljährig K 10.—. Mit zweimonatlicher Expedition ins Haus: Monatlich K 2.40, vierteljährig K 10.—. Für Oesterreich-Ungarn: Mit täglich einmaliger Postverendung: Monatlich K 2.40, vierteljährig K 10.—. Mit täglich zweimaliger Postverendung: Monatlich K 2.80, vierteljährig K 14.—. Fürs Ausland: Nach Postkarte. Die einzelne Nummer 8 A. Außerhalb Triests 10 A. Liegt auf sämtlichen Dampfern des Oesterr. Lloyd auf und gelangt an alle Passagiere zur Verteilung.

Bureau: Torggastern, II. Stiege, Hausnummer 14, Ecke der Mautzeile 14.
Telegraph-Adresse: „Triesterzeitung, Triest“.
Seitungsreklamationen sind portofrei. Manuskripte werden nicht zurückgegeben. Unfrankierte Sendungen werden nicht angenommen. Inserate nach Tarif.

Von den Kriegsschauplätzen. Italienischer Kriegsschauplatz.

Wien, 22. Januar. (K. B.) Amtlich wird verlautbart:

Die Tätigkeit der italienischen Artillerie war gestern in mehreren Abschnitten der kustenländischen und der Dolomitenfront lebhafter als in den letzten Tagen. Auch Rivia wurde aus schweren Geschützen beschossen.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:
v. Höfer, FML.

Russischer Kriegsschauplatz.

Wien, 22. Januar. (K. B.) Amtlich wird verlautbart:

Gestern fanden an der ganzen Nordostfront Geschützkämpfe statt. Bei Bereftany in Wolhynien wiesen unsere Truppen Streifkommandos ab. Heute in der Früh begann der Feind wieder mit seinen Angriffen gegen Teile unserer besserabstehenden Front. Wir schlugen ihn zurück.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:
v. Höfer, FML.

Berlin, 22. Januar. (K. B.) Das „Bureau Wolff“ meldet: Großes Hauptquartier:

Bei Smorgon und vor Dinaburg Artilleriekämpfe.

Oberste Heeresleitung.

Balkanriegsschauplatz.

Wien, 22. Januar. (K. B.) Amtlich wird verlautbart:

Die Waffenstreckung des montenegrinischen Heeres, die die Vorbedingung für weitere Friedensverhandlungen bildet, ist im Gange.

Die österreichisch-ungarischen Truppen traten zu diesem Zwecke — jede Feindseligkeit unterlassen — den Vormarsch in das Innere des Landes an. Die montenegrinischen Soldaten haben, wo sie mit unseren Abteilungen zusammentreffen, die Waffen abzugeben und können, wenn dies ohne Widerstand geschieht, in ihren Heimatorten unter angemessener Aufsicht ihren Beschäftigungen nachgehen. Wer Widerstand leistet, wird gewaltsam entwaffnet und kriegsgefangen abgeführt.

Eine solche durch militärische Gründe sowie durch die Eigenart des Landes und seiner Bevölkerung bedingte Lösung wird am raschesten dem seit langen Jahren vom Kriege heimgeleiteten Montenegro den Frieden wieder zu geben vermögen.

Das montenegrinische Oberkommando wurde in diesem Sinne unterrichtet.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:
v. Höfer, FML.

Berlin, 22. Januar. (K. B.) Das „Bureau Wolff“ meldet: Großes Hauptquartier:

Nichts Neues.

Oberste Heeresleitung.

Französischer Kriegsschauplatz.

Berlin, 22. Januar. (K. B.) Das „Bureau Wolff“ meldet: Großes Hauptquartier:

Südlich von Ypern zerstörten wir durch eine Mine feindliche Gräben in einer Breite von siebzig Metern.

Unsere Stellungen zwischen der Mosel und den Bogenen sowie eine Anzahl Ortschaften hinter unserer Front wurden vom Feinde ergebnislos beschossen.

Oberste Heeresleitung.

Türkischer Kriegsschauplatz.

Konstantinopel, 21. Januar. (K. B.) [Agence Télégr. Ott. Milli.] Das Hauptquartier teilt mit:

Dardanellenfront: Gestern nachmittag gab es ein feindlicher Kreuzer und ein Minitor ungefähr dreißig Schiffe auf die Umgebung von Allschit-Tepe und Zeffe-Burnu ab und entfernten sich sodann infolge des Gegenfeuers unserer Artillerie.

Sonst nichts Neues.

Bericht des italienischen Generalstabes.

Wien, 21. Januar. (K. B.) Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Bericht des italienischen Generalstabes vom 20. Januar.

In der Nacht auf den 16. Januar erreichten kühne Abteilungen unserer Stützkräfte in Eis und Schnee den Passo della Sporcetta bei der Quelle des Noce in einer Höhe von über 3000 Metern und stiegen in den Val del Monte herab. Obwohl sie dort vom feindlichen Feuer zum Ziele gemacht wurden, zerstörten sie doch mittels Minen zwei Blockhäuser etwa drei Kilometer östlich des Passes und feierten sodann wohlbehalten zu unseren Linien zurück.

Im Val Lagarina gelang es am 17. d. unseren Truppen trotz heftigen feindlichen Artilleriefeuers, die besetzte Linie auf den Höhen nördlich von Mori zu erweitern.

Auf der übrigen Front vorwiegend Artillerietätigkeit.

Ein feindlicher Flieger erschien gestern über Udine und warf, verjagt von unseren Abwehrgeschützen, zwei Bomben ab, welche in der Nähe der Stadt niederfielen. Niemand wurde verletzt und kein Schaden angerichtet.

Ein englisches Blatt über die Waffenstreckung Montenegros.

Manchester, 21. Januar. (K. B.) „Manchester Guardian“ schreibt: Die Kapitulation Montenegros ist ein erster Beleg für die Verbündeten. Sie gibt Oesterreich-Ungarn eine starke Flottenbasis, die die italienische Seemacht in der Adria bedrohen wird. Sie öffnet Oesterreich-Ungarn die Tür nach Albanien, die es benutzen kann, um den Landweg von der Adria nach Saloniki anzugreifen, oder sich um die Platanen der Verbündeten herum den Weg nach Griechenland zu bahnen. Sie wird, wenn der Frühling kommt, und die Verbündeten bereit sind, von Saloniki aus anzugreifen, Oesterreich-Ungarn eine feste, undurchdringliche Bastion an der Spitze ihrer Vormarschlinie geben. Dadurch wird der Wert Salonikis als Angriffsbasis sehr vermindert, aber die moralische Bedeutung der Uebergabe ist beunruhigender als die militärische. Wir bebauern sehr, daß die Montenegriner bei einem offenbar demütigenden Frieden eine Zuflucht vor der Vernichtung suchen mußten. Wir sind nicht wenig bestürzt, daß wir nicht imstande waren, unser schönes Prinzip von der Heiligkeit der Rechte der kleinen Völker wirksamer durchzuführen. Bei Belgien konnten wir Unvorbereitheit vorschützen, bei der Invasion Serbiens hatten wir keine solche Entschuldigung. Im Falle Serbiens taten wir doch etwas, was wenigstens für die Zukunft eine Hoffnung birgt. Im Falle Montenegros haben wir, oder eigentlich Italien, das es hauptsächlich anging, weder etwas getan, noch vermochten wir eine greifbare Hoffnung zu geben.

Das Blatt sucht die Ursachen für die ewigen Mißerfolge und sieht sie in der Uneinigkeit und in schädlichen Kompromissen. Immer dort, wo gerade etwas los sei, hätten die Verbündeten keine oder zu wenig Truppen, dort, wo nichts besonders vorgehe, seien sie sehr stark.

Die Flucht der montenegrinischen Königsfamilie.

Rom, 21. Januar. (K. B.) Vorgestern abends trafen auf dem hiesigen Bahnhofe Königin Milena von Montenegro mit den Töchtern Lenia und Vera aus Brindisi kommend an, und wurden vom König und der Königin von Italien begrüßt. Später traf auch Prinzessin Natalia, die Gattin des Prinzen Mirko ein, der mit dem

Prinzen Danilo bei König Nikita in Skutari geblieben war. Die montenegrinische Königin verließ die ganze Nacht mit ihren Töchtern im Bahnzuge und fuhr in der Früh nach Lyon weiter.

Auch die diplomatischen Vertreter in Montenegro begeben sich über Brindisi nach Lyon.

König Konstantin.

London, 21. Januar. (K. B.) Die Blätter veröffentlichen eine Unterredung des Athener Korrespondenten der „Associated Press“ mit dem griechischen König. Der König sprach dem Korrespondenten seine tiefe Empörung über die unerhörte Anmaßung und die jüngsten Akte der Alliierten gegen Griechenland aus. Der König, der sehr erregt war, sagte, es ist die reinste Heuchelei, wenn England und Frankreich von einer Verletzung der Neutralität Belgiens und Luxemburgs reden nach dem, was sie mir taten und noch tun. Das einzige Forum der öffentlichen Meinung, das mir offen steht, sind die Vereinigten Staaten. Ich werde immer wieder an Amerika appellieren, um ein unparteiisches Gehör zu finden, das mir die Alliierten verweigern. Die Truppen der Alliierten besetzen Lemnos, Imbros und Milos, Castellorizo, Korfu, Saloniki, die Halbinsel Chalkidiki und einen großen Teil Mazedoniens. Was bedeutet ihr Versprechen, nach dem Kriege Schadenersatz zu zahlen? Sie können die Leiden meines Volkes nicht vergüten.

Der König begreift nicht die militärische Notwendigkeit der Zerstörung der Demir Hissar-Brücke, die den einzigen Weg bildete, um die griechischen Truppen in Olympebenien mit Lebensmitteln zu versorgen. Die Brücke war unterminiert und konnte beim Herannahen des Feindes im Augenblick gesprengt werden. Ebensovien bestand die Notwendigkeit für die Besetzung Korfus. Die Engländer behaupten, Castellorizo und Korfu und andere Punkte besetzt zu haben, um die Stützpunkte für die Unterseeboote ausfindig zu machen. Aber niemals seien Unterseeboote von Griechenland aus mit Vorräten versorgt worden.

Die Geschichte der Balkanpolitik der Alliierten ist ein großer Fehler nach dem anderen, und aus Aergern, weil alle ihre Berechnungen fehlschlagen, suchen sie Griechenland das Ergebnis ihrer Dummheit aufzubürden. Wir warten sie vor der Gallipoli-Expedition, wir sagten die Zerschmetterung Serbiens voraus. Sie wollten nicht hören. Jetzt wenden sie sich gegen Griechenland, wie erzküme, unvernünftige Kinder. Abfichtlich verschleuzten sie die griechischen Sympathien. Zu Kriegsbeginn waren 80 Prozent der Griechen ententefreundlich, heute würden nicht zwanzig Prozent die Hand rühren, um den Alliierten zu helfen.

Die Kämpfe an der Westgrenze Ägyptens.

London, 21. Januar. (K. B.) Einem Privatbrief aus Merab Matruh an der Westgrenze Ägyptens entnimmt die „Morningpost“ Einzelheiten über die dortigen letzten Kämpfe, woraus hervorgeht, daß keineswegs bedeutungslose Scharmügel stattfanden, wie die Engländer behaupteten, sondern daß letztere trotz der Ueberzahl und Unterstützung ihrer Schiffsartillerie ihre Verbundenen nicht bergen konnten. 5000 Mann stark, unterstützt durch die Geschütze der auf der See liegenden Kriegsschiffe marschierten die Briten auf den durch Flieger auf die Stärke von einigen tausend Mann geschätzten Feind.

Das Erwachen in Tunis und Alger.

Konstantinopel, 21. Januar. (K. B.) Scheich Salin, ein Tunesier, richtete im Namen des Komitees für die Unabhängigkeit von Tunis und Alger an den Kriegsminister Cerver Batsha ein Telegramm, worin es heißt, daß die gesamte Bevölkerung dieser beiden Länder nicht länger die französische Fremdherrschaft und die Verraubung der tunesischen und algerischen Völker durch die Franzosen ertragen könne und die Wiederherstellung ihrer Unabhängigkeit unter der Ägide des Kalifats wünsche.

Die Luftkämpfe an der Westfront.

London, 21. Januar. (K. B.) In Beantwortung einer Anfrage im Unterhaus erklärte Parlamentsunterstaatssekretär Tennant, um die Luftkämpfe an der Westfront richtig aufzufassen, müsse man den definitiven Charakter der deutschen Kampfmethoden in der Luft berücksichtigen. Für diese Art von Gefechten seien Flugzeuge vom Typ Fokker geeignet, die nicht imflandbe seien, lange Flügel fern von den eigenen Linien und über den britischen Linien zu unternehmen. Das Hauptziel der Flugzeuge seien Luftflä-

rungen für die artilleristische Tätigkeit und in unserem Falle der Angriffsluft. Wenn die Deutschen zur Offensive übergingen und hinter unsere Linien kämen, haben wir dort Flugzeuge von derselben Leistungsfähigkeit und Geschwindigkeit wie die Fokkermaschinen.

Redner wies darauf hin, daß aus den angegebenen Gründen fast alle Luftgefechte auf der deutschen Seite der Front stattfinden; deshalb erschienen die britischen Verluste an Maschinen und Fliegern, soweit sie vorkommen, äußerst groß. Die Deutschen, sagte Redner, verheimlichen immer ihre eigenen Verluste und sind imflandbe, mit unseren Verlusten Reklame zu machen. Wir sind aber damit zufrieden, daß der Luftdienst in den letzten Gefechten gut abschnitt.

Ein Attentatsversuch auf den Balkanzug.

Sofia, 21. Januar. (K. B.) [Agence Télé. Bulgare.] Gestern abend gaben serbische Uebelthäter auf den Balkanzug während seiner Fahrt zwischen Sigeno und Geta Petka (auf dem jetzt von bulgarischen Truppen besetzten früheren serbischen Gebiete) mehrere Schüsse ab. Diese Missetat ruft in der Öffentlichkeit Unwillen hervor. Die Presse dringt darauf, gegen derartige Uebelthäter ganz besonders strenge Maßnahmen zu ergreifen.

Zur Stimmung in Frankreich.

Bern, 21. Januar. (K. B.) Im Pariser „Journal“ warnt Charles Humbert vor der Vergewandung des Menschennaterials und fordert, daß alle Mannschaften, die an der Front nicht brauchbar oder nicht nötig sind, in die Heimat zurückgeschickt werden. Er sagt sodann weiter: Frankreich hat die größte Last des Krieges getragen, das meiste Blut vergossen und hat ein Recht zur Schonung. Frankreich hat niemals geögert, wenn man ihm seine Pflichten vorgehalten hat. Denken wir jetzt auch ein wenig an diejenigen, welche man gegen uns übernommen hat.

Der neue Minister für Kroatien, Slawonien und Dalmatien.

Budapest, 22. Januar. (K. B.) Wie das „Ungar. Tel.-Korrespondenzbureau“ erfährt, enthob Se. Majestät den Minister für Kroatien, Slawonien und Dalmatien, Grafen Theodor Pejačević, von dieser seiner Stellung, bezw. den Ministerpräsidenten Grafen Stephan Tisza von der interimistischen Leitung der Angelegenheiten des Ministeriums für Kroatien, Slawonien und Dalmatien, und ernannte den Obergespan des Stremier Komitates und der Stadt Semlin, Emmerich v. Sidyghet, zum Minister ohne Portefeuille für Kroatien, Slawonien und Dalmatien.

Die beglücklichen A. h. Handschreiben werden heute im Amtsblatte veröffentlicht werden.

Bekanntlich wurde Graf Theodor Pejačević, der vor Kriegsausbruch nach dem französischen Badoert Bichy gerettet war, infolge der eingetretenen internationalen Konflikte in Frankreich interniert und konnte seither nicht heimkehren, bezw. seine Agenden übernehmen, unter welchen Umständen die Notwendigkeit eingetreten war, das kroatisch-slawonisch-dalmatinische Portefeuille wieder zu besetzen, damit sich im Schoße der ungarischen Regierung wieder jemand befände, der ein ständiges Bindeglied zwischen der ungarischen Nation und dem Banus von Kroatien bilde.

Tageschronik.

Influenzepidemie in Nordamerika.

Man telegraphiert aus London, 20. d.: Laut einer Meldung des „Bureau Reuter“ aus Washington tauchte in Amerika die gefährlichste der bekannten Arten von Influenza auf und verbreitet sich äußerst rasch. Es hat bereits viele Todesfälle gegeben. Am stärksten herrscht die Epidemie in den großen Städten, wie New York, Chicago, Philadelphia, Boston, S. Francisco, Seattle, Cleveland und Detroit. In den beiden letzten Städten sind je 100.000 Krankheitsfälle vorgekommen. Die Behörden geben ihre Hilfslosigkeit zu.

Großer Brand in einer norwegischen Stadt.

Man telegraphiert uns aus Alesund, 21. d.: Nachmittags brach in Molde auf zwei Holzlagerplätzen ein Feuer aus, das rasch um sich griff und den ganzen inneren Stadtteil bedrohte. Nach einer Meldung aus Christiania entzündet der Brand in Molde in einer Wollwarenfabrik. Durch Funkenflug wurde der Brand in die innere Stadt getragen. Das Feuer wüthet weiter. Es besteht keine Aussicht, seiner Herr zu werden. Mit Ausnahme der Verbindungen nach Alesund und Christiania sind alle anderen unterbrochen. — Aus Alesund wird weiter gemeldet: Das Feuer in Molde

konnte, nachdem es bei anhaltendem Sturm die ganze Nacht mit großer Festigkeit gewütet hatte, gegen 4 Uhr morgens beendigt werden. Sechzig Häuser sind niedergebrannt. Der Schaden wird auf zwei Millionen Kronen geschätzt. Von Aalefund gehen Dampfer mit Lebensmitteln und Kleidern nach Molde ab.

Triester Nachrichten.

Wiener Künstlerabend zugunsten des „Noten Kreuzes.“ Die bekannte Wiener Künstlerin Frau Mela Mars hat sich selbst und ihre Kunst seit Kriegsbeginn in den Dienst des „Noten Kreuzes“ gestellt. Erst war sie als freiwillige Pflegerin tätig. Später unternahm sie im Verein mit einigen Künstlerinnen eine Vortragsreise an die Nordfront. Die Vortragsreise stand unter dem Protektorat der Bundesleitung des Österreichischen „Noten Kreuzes.“ Der gleiche humanitäre Zweck führt nun Frau Mela Mars mit ihren Kollegen an die Südwestfront. Auf dieser Vortragsreise veranstaltet die Künstlerin auch in unserer Stadt am 11. Februar im Schillervereinssaale einen Künstlerabend zugunsten des „Noten Kreuzes.“ Karten sind im Vorverkauf in der Filiale der Buchhandlung Schimpff, Lloydpalast und beim Sekretariat des Schillervereins erhältlich.

Die Ausgabe der Brot- und Mehlkarten. Am 24. d. beginnt die Ausgabe der Brot- und Mehlkarten für die 17., 18., und 19. Woche. Die Karten der 19. Woche gelten für 8 Tage anstatt für 7 Tage; aus diesem Grunde wurde die Anzahl der Kupons entsprechend vermehrt. Die Karten müssen bis zum 29. d. behoben werden. Es wird der Bevölkerung neuerdings angeraten, zwecks Abholung der Karten nicht bis zu den letzten Tagen zu warten, um im eigenen Interesse einen Andrang zu den Kommissionen zu vermeiden. Die Karten sind in den Räumen der Brotkommissionen während der Amtsstunden gegen vorherigen Ausweis mittels der Lebensmittelfarten und Rückstellung der Salone der Brotkarten (von lichtblauer Farbe) für die 15. Woche abzuholen. In zweifelhaften Fällen haben die Brotkommissionen das Recht, von den Parteien die nötigen Aufklärungen zu verlangen. Die Bevölkerung wird eingeladen, bei der Abholung die Nummern der erhaltenen Karten nachzuprüfen sowie sich zu vergewissern, ob dieselben mit dem amtlichen Stempel versehen sind, nachdem die Karten ohne Stempel keinen Wert besitzen und eingezogen werden.

Fenicetheater. Der Triester Wohltätigkeitsfestauschuss veranstaltet Dienstag, den 1. Februar, im Fenicetheater eine große Wohltätigkeitsvorstellung deren Reinertrag zugunsten unserer Soldaten an der Isonzo-front verwendet wird. Mit Rücksicht auf den patriotischen Zweck der Veranstaltung darf erwartet werden, daß sich die Bevölkerung rege beteiligen wird. Die ausführlichen Programme werden in einigen Tagen ausgegeben werden.

Für die Rettungstation. Dem Aufrufe entsprechend haben weiters gespendet: Unione Cooperativa Triestina di Credito e di Risparmio K 5; Herr Nikolaus Gavas durch die griechisch-orientalische Kultusgemeinde K 50 anlässlich eines Jahrestages.

Spenden. Dem kais. Kommissär für Triest sind folgende Spenden zugekommen: von Baronin und Baron Fortunat Vivante v. Villabella zum ehrenden Andenken an Vizeadmiral Richard Ritter v. Kohen K 50 für den Kriegsblindenfonds; von Familie Viktor Chinder zum ehrenden Andenken an Fel. Bina Legat K 20 für den Kriegsblindenfonds.

CAFFE MIRAMAR
Triest, Piazza della Stazione Nr. 2
Zeitungen und Zeitschriften in reicher Auswahl.

Buch-, Kunst- u. Papierhandlung
J. STOKA,
Triest, Via Molin piccolo Nr. 19
(neben „Caffè Nuova Porta“).

Reiche Auswahl von
Jugendchriften, Geschenk-Literatur, Prachtwerken und Bilderbüchern. Kriegstagen. 454

Militär-Druckformen
u. Schreibrequisiten.
60 Stück frische Hühnereier
liefert franco f. Emballage für 12 Kronen. (Die leeren Kartons nehme für 60 Heller pro Stück zurück).
Josef Pratscher, Brád, Siebenbürgen.

Spendet Liebesgaben für die 2. Gudarnee! S

A. & A. Bosák 37
Böhmische Bierhalle
TRIEST, Via G. Galatti 18,
neben der Hauptpost,
Staatsbahndirektion und Café Balkan.

Es wird deutsch gesprochen — Česká obsluha — Si parla italiano — Magyarul beszélnek — Slovenska postrežba — Móvi po polsku — Govori hrvatski.

Bagno Romano
Römisches Bad 28
Triest, Via S. Apollinare 1,
Bade-Etablissement I. Rang.

Ab 1. September bis Widerruf neue Bade-Einteilung.
Dusche- und Bannens-Bäder von 7 vorm. bis 2 nachm.
Dampf- und Heißluftbäder von 7 vorm. bis 2 nachm.
Hydrotherapeutische und Medizinabäder von 7 vorm. bis 2 nachm.
An Sonn- und Feiertagen alle Abteilungen von 7 vorm. bis 2 nachm.
Dampf- und Heißluftbäder bleiben für Damen an Freitagen von 7 vorm. bis 2 nachm. reserviert.

Offerte auf Wachholderbeeren 514
erbittet sofort **Sojann Kohn, Ang.-Brod** (Mähren).

Polsterfibris,
billiger und ausgiebiger als „Afrique“, billigt größere Quantitäten abzugeben bei
Bernhard Prager & Sohn, Wien, XIV., Diefenbachgasse 53. 2017

Eine Million Remington-Schreibmaschinen
in Verwendung!
Wach von keinem Fabrikate erreicht!
Remington-Schreibmaschinen: Normalmodelle, Tabulaturmodelle, Rechennde Modelle Spezialmodelle.
An Wert und Qualität unerreicht!

Remington Schreibmaschinen-Gesellschaft
m. b. H.
(vormals Glogobitz & Co.) 21-11
Triest,
Piazza della Borsa 14, Telephon 1707.

Wichtig für Militär!
ist eine gutgehende Uhr.
Reiche Auswahl in dem Schweizer Uhren- und Goldwarengeschäft von
Gins. Oypenheim. 149
Triest, Corso 5.
Reparaturen schnell, gewissenhaft und billig.

Hotel „Istria“
Triest.
Via delle Acque Nr. 15. 310

Dampf-Etablissement
für Färberei und Chemisch-Putzerei
Vittorio Carniel, 27
Triest, Via del Campanile 21.
Maschinen neuester Konstruktion. — Prompte Ausführung. — Niedrige Preise.

Geschäftsstelle
der
t. t. Klassenlotterie
Buchdruckerei Lloyd,
Triest,
Via della Borsa 3, Zergesteum,
Mezzanin.

Wer trübe Stunden vertreiben will, der gehe ins

Cabaret-Variété
MAXIM
Via Stadion 10.
Carl Maurice, Direktor und Eigentümer.

Heute und täglich große Künstler-Vorstellungen
mit neugagierten Kunstkräften.
12 Damen — 2 Herren.
Anfang 8 1/2 Uhr. 196
Eintrittspreis: 1. Platz K 2. II. Platz K 1.

G. NICHLSTÄDTER
TRIEST, Via delle Legna Nr. 2.

Uhrmacher u. Juwelier.
Lager in Uhren, Gold- und Silberwaren aller Sorten.
Sämtliche Reparaturen werden schnelligst und sorgfältig ausgeführt.
Mäßige Preise.

Unentbehrlich für unsere Soldaten im Felde. Fertige Tabletten für Schwärzen und Milchschäffe mit „Zucker (Masse, Gebirgs)“, analysiert u. unübertrefflich befunden. **Engros G. Croci, Via S. Nicolo 7, I. St. (Dreherpalast).** 515

SPEZIALGESCHÄFT
frische Teebutter, Eier, Gelligel, Wildbret
TRIEST, Via Campanile 15. 226
Stets vorrätig feinste und allerfeinste Teebutter, feine Tafelkäse, Konferven assortiert, echter Bienenhonig.
Spezialität:
Steirische feinste Mast-Poulards.

Kapok
beste Qualität, billigt große Quantitäten abzugeben.
Bernhard Prager & Sohn, Wien, XIV., Diefenbachgasse 53. 2018

Fratelli Rauber,
Triest, Via Torrente Nr. 14, Triest.
Niederlage von gegerbten Häuten.
Große Auswahl in Artfellen für Schuhmacher.
Spezialität: Artfellen für Sattler. 204

Dr. HORVATH,
Via di Carintia Nr. 39, I. St.
Spez. f. Haut- u. Geschlechtsleiden, Nervenschwäche, Impotenz; Fuss- und Gelenkleiden. 207
Ordiniert 10-1 und 4-7; Sonntags 10-1.

Ein Fräulein, 513
das der deutschen Sprache und Geographie mächtig und Maschinenschreiberin ist, wird als **Kaffeein** gesucht. Adresse in der Adm. d. d. dieses Blattes.

Zuckerwaren,
Merkanil-Superiorwaren, Stückwaren zum Verkauf von 3 Heller aufwärts, Biskuit, Leebrod, viele Sorten Bäckereien etc. zu billigen Fabrikspreisen. Auch **Provisionsreisende** werden aufgenommen. Zuckerwarenfabrik **Klein & Bäumel, Budapest VII., Rábczy-utca 76.** 2021

VARIÉTÉ
GAMBRINUS
CABARET
Via Acquedotto 20
Täglich große Variété-Vorstellung
Beginn 8 1/2 Uhr abends
Eintritt 1 Krone.

Dampfwäscherei
Hartmann & Co.
Via Zonta 8, Ecke Via Radirivo 29,
beste und schnellste Ausfertigung. Dringende Sachen in 4 bis 8 Stunden. 471

Verlangen Sie umsonst und portofrei meinen Hauptkatalog mit 4000 Abbildungen von Uhren, Gold- und Silberwaren, Musikinstrumenten, Waffen, Munition etc. — **Erste Uhrenfabrik Hanns Rosch, I. u. I. Hoflieferant in Berlin Nr. 1068 (Wismar), Mittel-Anstreich K 380, bessere K 420, Silbermetall-Rem.-Uhr K 480, mit Schweizer Unterwerk K 500, Kriegs-Crimmerunsohr K 550, Radium-Taschenuhr K 850, mit Wecker K 2450, Nickel-Wecker K 290, Wanduhr K 340. 3 Jahre Garantie. Versand per Nachnahme. Kein Risiko! Umtausch gestattet oder Geld retour. 2289**

DER BESTE DER LIQUEURE
Roob-Corola
VIA ALTO
SARA
446

Eleg. möbl. Zimmer,
Meeresausicht, zu vermieten. Via Rossini 11, Tür 10. 507

Sauertraut, Zwiebeln,
alle Gemüße, versendet **Ant. S. Vini, Znam.**
Preisblatt a. Verlangen.

Brimsenkäse
(wie Butter, vollfett) per kg K 280 ab Wolferrei-Genossenschaft
Deerbaumgarten 17,
Deutschesbäumen. 2019
(Ueber 20mal prämiert.)
Prima ausländische Salami
1 kg K 630 versendet von 5 kg aufwärts per Nachnahme **A. S. Herzunter, Würzburgschlag, Steiermarkt.** 2028

Schöne, haltbare 2027
Selchwürste
(Kraimer), 25 Paar 20 Kronen, 25 Paar Borarlberger Landjäger 18 Kronen. **Dezar Heinegl, Graz, Hauptpostlagernd.**

Bedeutende Verdienstmöglichkeit.
Repräsentable Herren werden von einer Kriegsfürsorgeanstalt für Vertrieb eines offiziellen Bedarfartikels, der bei Behörden, Industriellen, Kaufleuten, Notaren und Advokaten großes Interesse findet, für alle Provinzen gesucht. Detaillierte Offerten unter „Offiziell 1916“ an Hauptleitend & Vogler A. G. Wien, I., Schulerstraße 11 erbeten. 2026

Gute Hausmannstoft 481
bei deutscher Familie Via della Sanità 16, III. 2008

MÜLLER EXTRA
MATHEUS MÜLLER SEKTELLEREI ELTVILLE
HOFLIEFERANT S.M. DES DEUTSCHEN KAISERS
HOFLIEFERANT S.M. DES KÖNIGS VON BAYERN
HOFLIEFERANT S.M. DES KÖNIGS VON SACHSEN
HOFLIEFERANT S.M. DES KÖNIGS VON WÜRTEMBERG
HOFLIEFERANT S.K.H. D. GROSSHERZOGS V. BADEN
HOFLIEF. S.K.H. D. GROSSHERZOGS V. OLDENBURG
HFL. S.K.H. D. GROSSHERZOGS V. MECKLENBURG-STRELITZ
HFL. S.K.H. D. FÜRSTEN LEOPOLD V. HOENZEN-SIGMARINGEN
HOFLIEFERANT S.K.H. D. HERZOGS KARL IN BAYERN
HFL. S.K.H. D. PRINZEN CHRISTIAN V. SCHLESWIG-HOLSTEIN
HOFLIEFERANT S.M. DES KÖNIGS V. SCHWEDEN

Erhältlich in Triest bei:
E. Bouillon, Piazza Negozianti 14,
C. Foglitz, Via del Teatro 2. 2008

SIROLIN "Roche"
Brustkrankheiten, Keuchhusten, Asthma, Influenza.
Wer soll Sirolin nehmen?
1. Jedermann, der an länger andauerndem Husten leidet. Denn es ist besser Krankheiten verhüten, als solche heilen.
2. Personen mit chronischen Bronchial-Katarrhen, die mittels Sirolin geheilt werden.
3. Asthmatiker, die durch Sirolin wesentlich erleichtert werden.
4. Skrofulöse Kinder, bei denen Sirolin von günstigem Erfolg auf das Allgemeinbefinden ist.

Erhältlich in allen Apotheken à Kr. 4.-

Herausgeber: Literat.-artist. Abteilung des Oesterr. Lloyd. Druck und Verlag der Buchdruckerei des Oesterr. Lloyd, Triest. Für die Redaktion verantwortlich: Chefredakteur Raif, Rat. A. Reumann.